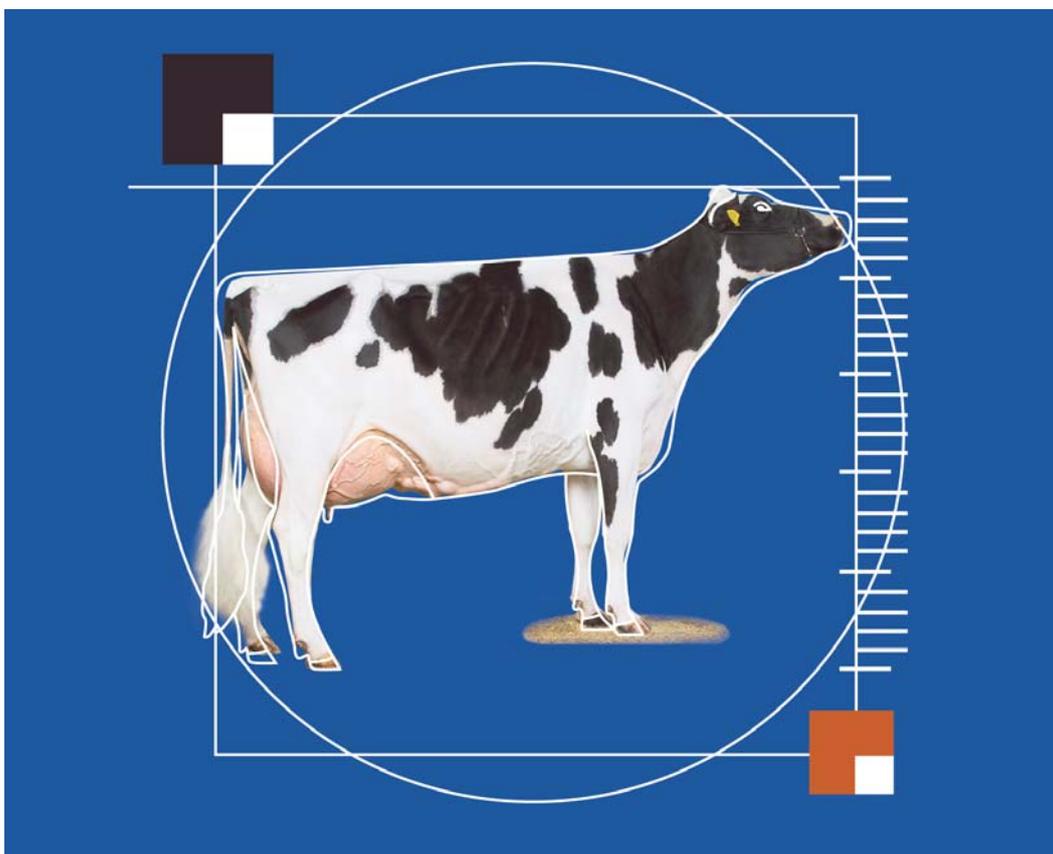




DEUTSCHE HOLSTEINS



Leitfaden zum Richtgeschehen





▶ Vorwort	3
▶ Vor der Veranstaltung	4
▶ Verhalten des Preisrichters vor der Schau	5
▶ Ablauf des Richtgeschehens	6
▶ Begrüßung und Kommentierung des Ergebnisses	12
▶ Nach der Schau	15
▶ Anhang: Zuchtziel / Merkmale / Komplexe	16



Vorwort

Die Anziehungskraft von Tierschauen ist ungebrochen. Zuschauer wollen sich über die aktuelle Exterieurqualität in der Zuchtpopulation informieren, und Züchter wollen sich mit ihren besten Kühen dem Wettbewerb mit anderen stellen.

Die Preisrichter sind gefordert, als Experten im Richtwettbewerb die aufgetriebenen Kühe nach einheitlichen, nachvollziehbaren Kriterien zu rangieren und dies zu kommentieren. Diese Kompetenz erhalten sie als Richter von Verbands- und Bundesschauen durch die auf DHV- Preisrichterworkshops erlangte Mitgliedschaft im Pool sehr guter deutscher Preisrichter.

Dieser Leitfaden richtet sich an aktive Preisrichter ebenso wie an engagierte Züchter und Jungzüchter, die sich für das Preisrichten interessieren.

Bonn, August 2013
Deutscher Holstein Verband e.V. (DHV)





Vor der Veranstaltung

Um einen geordneten Ablauf der Schau gewährleisten zu können, sind folgende Besprechungen vor der Schau unerlässlich:

1. Mit dem Veranstalter sind folgende Punkte zu klären:

- ▶ **Chronologischer Ablauf** im Richtring, Unterbrechungen, Nachzuchtenpräsentation, Pausen
- ▶ Wie viel **Zeit** ist für jede Klasse vorgesehen?
- ▶ Wo und wie sollen die Kühe bei der **Rangierung** einer Klasse aufgestellt werden?
- ▶ Welche Kühe sollen an der **Siegerauswahl** teilnehmen (Ia und Ib) und wie läuft diese ab?
- ▶ Soll ein **Grand Champion** ausgewählt werden? Wenn ja, wie soll die Wahl ablaufen?
- ▶ Welche **Ehrungen / Auszeichnungen** sind wann und wie vorgesehen?

2. Mit dem Ringordner sind die im „Leitfaden für Ringordner“ aufgeführten Punkte zu besprechen.

Leitfaden für Ringordner bei Verbands- und Bundesschauen

Ringordner haben folgende Aufgaben und Zuständigkeiten:

1. Sie müssen an der Richterbesprechung teilnehmen. Dort wird geklärt, wo die Kühe wie und auf wessen Hinweis aufgestellt werden.
2. Sie sind für das Mikrofon verantwortlich.
3. Sie überprüfen beim Einlass die Vollständigkeit und korrekte Reihenfolge der Kuhklassen.
4. Sie sind für die Sauberkeit im Ring verantwortlich.
5. Sie dürfen nicht ins Richtgeschehen eingreifen.
6. Sie müssen mit einem Katalog ausgestattet sein. Dieser ist aber nur auf Nachfrage des Richters zu benutzen.
7. Sie informieren den Richter laufend über die Einhaltung des Zeitplans.
8. Sie halten ständig Blickkontakt zum Richter.
9. Ruhig und bestimmt zeigen Sie mithilfe von Armbewegungen den Vorführern an, wo die Kühe aufzustellen sind, wann angezogen wird, und wann der Ring zu verlassen ist.
10. Sie geben nach Absprache mit dem Richter dem Veranstalter Zeichen für Ehrungen.



Verhalten des Preisrichters vor der Schau

Werden Sie zu einer Tierschau eingeladen, sollten Sie so früh wie möglich ansprechen bzw. fragen, ob die Preisrichtertätigkeit nach den „Maßgaben des DHV“ abgewickelt wird. Da die DHV-Mitgliedsorganisationen eine einheitliche Vorgehensweise für die Vergütung sowie die Übernahme von Fahrt- und Hotelkosten beschlossen haben, erübrigt sich so die Frage nach der Entlohnung. Grundsätzlich sollte diese Frage aber immer im Vorfeld geklärt werden.

Züchterabend



Am Vorabend der Tierschau findet häufig ein Züchterabend statt. Die Teilnahme daran ist Ihnen freigestellt. Sie sollten den Abend aber nicht nur mit einem sehr kleinen Kreis von Züchtern verbringen, sondern stets folgenden Grundsatz beachten:

Zitat Georg Geuecke:

„Alles, was Außenstehende an der Neutralität von Richtentscheidungen zweifeln lassen könnte, ist zu unterlassen.“

Aus diesem Grund ist z.B. das Betreten des Stalles vor der Schau zu unterlassen!



Ablauf des Richtgeschehens

Erscheinen Sie pünktlich und ausgeruht auf dem Gelände.

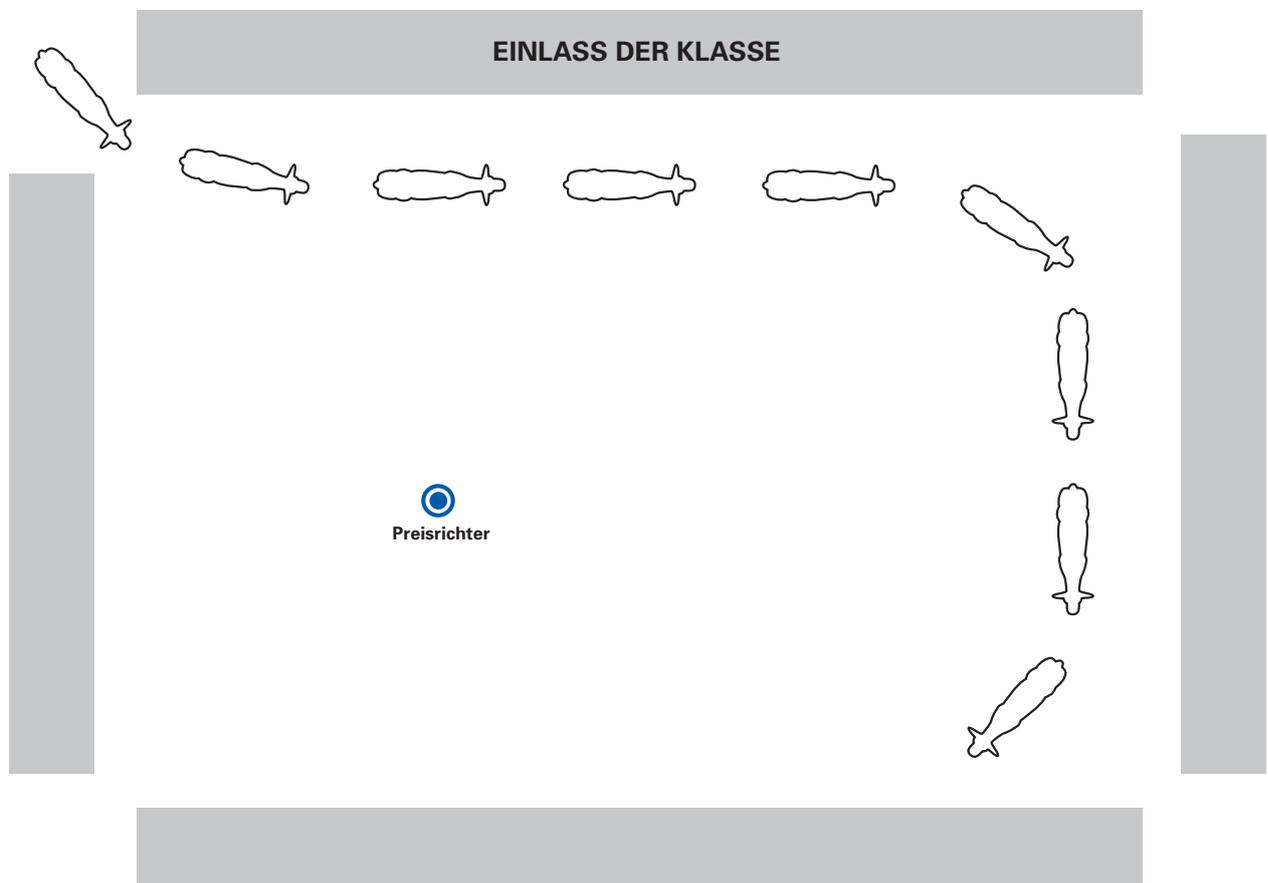
Begeben Sie sich frühzeitig vor Beginn der Schau in den mittleren Bereich des Richtrings und warten Sie dort auf die erste Kuhklasse.

Grundsätzliches:

- ▶ Ignorieren Sie Kommentare vom Rand des Ringes.
- ▶ Beurteilen Sie die Tiere wie sie sich im Ring am Schautag präsentieren. Lassen Sie sich nicht von bisherigen Erfolgen der Tiere beeinflussen.
- ▶ Lassen Sie sich nicht davon beeinflussen, wer das Tier vorführt.
- ▶ Seien Sie professionell, höflich und gut gelaunt.
- ▶ Verlieren Sie nie die Fassung.

Denken Sie immer daran, dass Sie wegen Ihrer Qualität(en) eingeladen wurden und beim Rangieren der Kühe um Ihre Meinung gebeten werden. Das konsequente Beibehalten Ihres Richtstils während der gesamten Schau ist wichtig.

Betrachten Sie die Kühe beim Eintritt in den Richtring aus der Entfernung und verschaffen sich damit einen ersten Gesamteindruck jeder Kuh. Es ist wichtig, dass Sie die Kühe von der Seite betrachten.



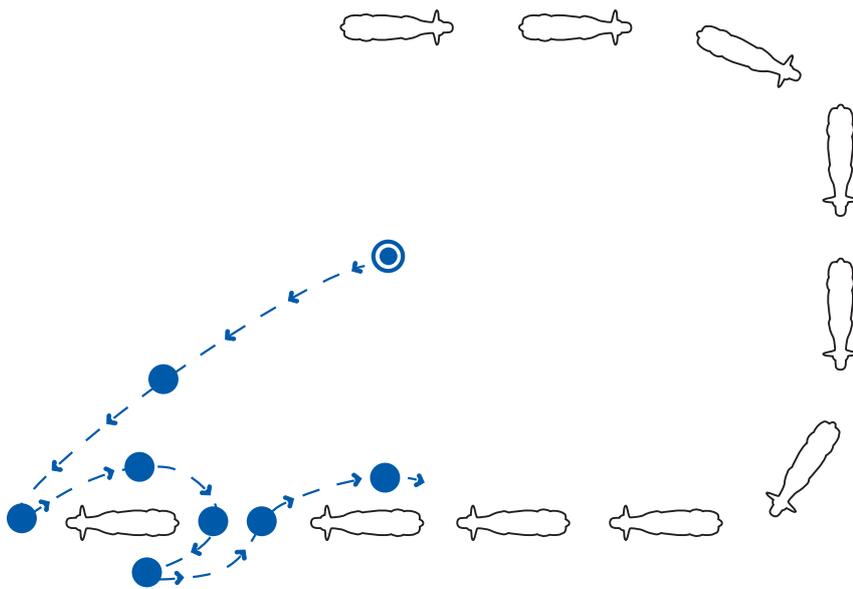


Ersten Gesamteindruck aus der Entfernung verschaffen

- ▶ Bewegungsablauf
- ▶ Fesselung
- ▶ Oberlinie, Festigkeit der Niere
- ▶ Körper- und Herztiefe
- ▶ Eutertiefe

Nachdem die letzte Kuh den Ring betreten hat und Sie die Tiere grob „einrangiert“ haben, beginnen Sie mit der ersten Kuh für eine detailliertere Beurteilung. Alle Kühe der Klasse sind von allen Seiten aus der Nähe zu betrachten.

EINZELBETRACHTUNG DER KÜHE





Besonders die Kühe, die Sie nicht im vorderen Feld einrangieren werden, sollten Sie mit ausreichender Aufmerksamkeit und Genauigkeit beurteilen. Deren Vorführer und Züchter prüfen das Urteil des Preisrichters besonders kritisch.

Bedenken Sie dabei, dass es viel Zeit und Aufwand gekostet hat, eine Kuh auf einer Schau zu präsentieren, ganz unabhängig von ihrer Platzierung.



Beurteilen Sie von vorn

- ▶ Kopfform
- ▶ Stärke in der Vorhand
- ▶ Stellung der Vorderbeine



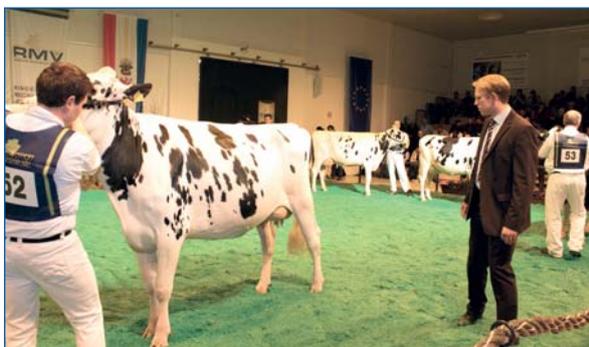
Gehen Sie anschließend neben die Kuh (rechte Seite) und beurteilen

- ▶ Körperlänge
- ▶ Rippenausprägung
- ▶ Beckenlage und -länge
- ▶ Hinterbeinwinkelung und Klauen
- ▶ Vordereuteraufhängung
- ▶ Eutertextur



Gehen Sie hinter die Kuh und beurteilen

- ▶ Schärfe im Widerrist
- ▶ Rippenwölbung
- ▶ Beckenbreite
- ▶ Hintereuterhöhe und -breite
- ▶ Zentralband
- ▶ Strichplatzierungen und -längen
- ▶ Sprunggelenke
- ▶ Stellung der Hinterbeine



Gehen Sie auf die linke Seite der Kuh und beurteilen

- ▶ Vordereuteraufhängung
- ▶ Hinterbeinwinkelung und Klauen
- ▶ Fesselung

Haben Sie diese Punkte bei allen Kühen der Klasse bewertet, gehen Sie zurück in die Mitte des Ringes und beobachten die Kühe in der Bewegung.



Die Entscheidung über die Rangierung der Klasse müssen Sie nach der detaillierten Beurteilung der einzelnen Kühe schnell und sicher fällen.

Bedenken Sie, dass ein zu langsames Arbeiten das Vertrauen der Aussteller und Zuschauer in Ihre Urteilsfähigkeit stört. Ein gutes fotografisches Gedächtnis ist wichtig, um sich Stärken und Schwächen der Kühe einzuprägen und zügig zu einem Urteil zu kommen.

Egal, welchen Beurteilungsstil Sie vertreten, Sie sollten keine Kuh mit offensichtlichen Mängeln als Sieger einer Klasse auswählen.

Als Preisrichter sind Sie nicht für das Einhalten der Schauregeln verantwortlich. Dieses hat eine eventuell vom Veranstalter eingesetzte Kontrollkommission zu überprüfen.

Ausnahme: Kühe mit zu vollem Euter, die im Bewegungsablauf sichtlich beeinträchtigt sind, sollten vom Preisrichter durch Ausschluss „bestraft“ werden.

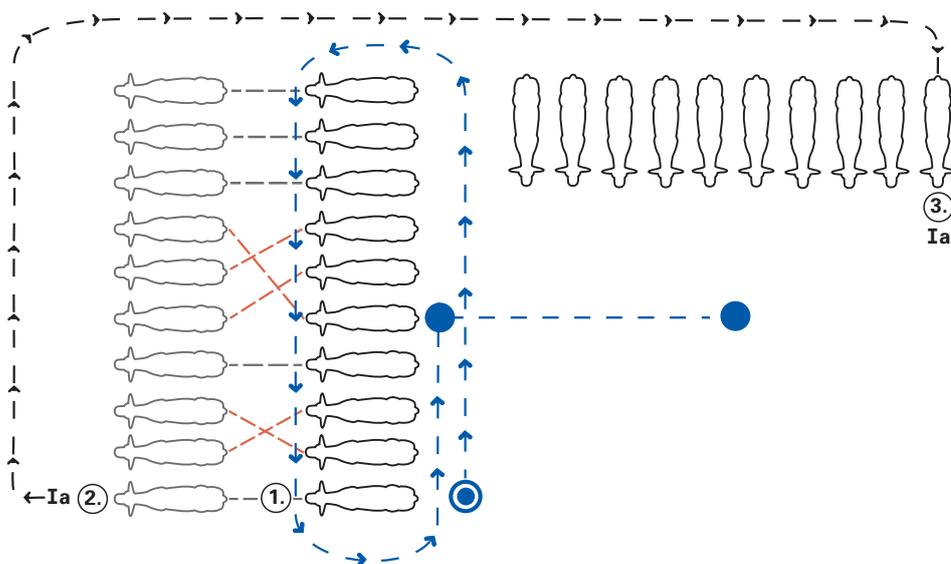
Für das Rangieren von Kuhklassen gelten einheitliche Kriterien. Priorität muss auf das Euter mit den wichtigen Merkmalen Eutertiefe, Hintereuter, Zentralband, Vordereuteraufhängung und Strichplatzierung gelegt werden. Das Fundament ist ein weiteres sehr wichtiges Merkmal, der Körper und der Milchtyp mit ihren wichtigen Merkmalen spielen eine nachgeordnete Rolle in der Bewertung.

Haben Sie Ihre Entscheidung getroffen, geben Sie eindeutige Handzeichen zum Aufstellen der Kühe.

Aufstellen der Richtklasse und Wechsel der Rangierung

Die Aufstellung der Kühe erfolgt in der von Ihnen angezeigten Reihenfolge. Die erstplatzierte Kuh wird zu dem vorher mit dem Veranstalter und Ringordner festgelegten Platz im Ring geführt und stellt sich vor dem sich dort platzierten Ringordner auf (s. Grafik ①).

AUFSTELLEN DER RANGIERTEN KLASSE





Die nachfolgenden Kühe stellen sich entsprechend daneben. Der Ringordner zeigt dies durch seinen wechselnden Standort an. Der Platz im Ring für dieses erste Aufstellen der Klasse muss vor der Schau festgelegt werden. Üblicherweise werden die Kühe in Richtung einer Stirn- oder Querseite des Ringes aufgestellt und zwar so, dass sich ein Drittel des Ringes vor ihnen und zwei Drittel hinter ihnen befinden.

Für dieses erste Aufstellen der Kühe gibt es verschiedene Optionen, die je nach Größe der Klassen, der verfügbaren Zeit und der Größe des Ringes variieren können.



Sobald die Kühe aufgestellt sind betrachten Sie kurz die Kühe aus einiger Distanz und gehen dann bei Ihrer ersten Kuh beginnend langsam hinter den aufgereihten Kühen entlang und vor den Kühen zurück.



die Kühe von hinten



und von vorne

begutachten und vergleichen

Sie überprüfen dabei sorgfältig Ihre Rangierung. Für die Begutachtung der letztplatzierten Kühe sollten Sie sich genauso viel Zeit nehmen wie für die erstplatzierten.



Haben Sie sich auf die vorläufige Reihenfolge festgelegt, ergeben sich zwei übliche Vorgehensweisen:

a. Ihre Rangierung bleibt bestehen oder wird nur minimal verändert.

Zeigen Sie den Vorführern durch eindeutige Handzeichen nacheinander die endgültige Reihenfolge an. Lassen Sie die Kühe beginnend mit der Ersten in der Mitte des Ringes und mit Blick auf eine der Längsseiten nebeneinander aufstellen. Der Ringordner platziert sich dort entsprechend (siehe Seite 9, Grafik^③).



Eindeutige Handzeichen sind notwendig.

b. Ihre Rangierung muss entscheidend korrigiert werden.

Zu diesem Zeitpunkt haben Sie noch die Möglichkeit, ihr Ergebnis entscheidend zu korrigieren! Wechsel in der Rangierungsreihenfolge sollten aber die Ausnahme sein. Dies gilt besonders für die Erstplatzierte(n).

Die Kühe stellen sich ihrem Handzeichen entsprechend in (neuer) Reihenfolge einige Schritte vor ihrem bisherigen Platz Richtung Stirnseite nebeneinander auf (siehe Seite 9, Grafik^②).

Bei dieser Vorgehensweise wird der psychologisch wichtige Aspekt, Kühe nur weiter nach vorne und nicht weiter nach hinten zu platzieren, berücksichtigt. Dadurch ist nicht für jeden offensichtlich, ob sich eine Kuh in der Reihenfolge verbessert oder verschlechtert.

Sie begutachten anschließend aus einiger Entfernung von hinten Ihr neues Rangierungsergebnis und geben per Handzeichen zu verstehen, dass sich die Kühe wie unter a. nacheinander in der Ringmitte mit Blick auf eine Längsseite nebeneinander aufstellen sollen (siehe Seite 9, Grafik^③).

Bei dieser Variante ist zu berücksichtigen, dass mehr Zeit benötigt wird.



Begrüßung und Kommentieren des Ergebnisses

Ist die erste Kuhklasse gerichtet und am endgültigen Platz aufgestellt, nehmen Sie das Mikrofon vom Ringordner und begeben sich in den Bereich der erstplatzierten Kühe.

Mit dem Blick zur Tribüne bzw. zum Publikum beginnen Sie nach der fachlichen Arbeit mit dem genauso wichtigen Teil einer Tierschau, der Kommentierung des Rangierungsergebnisses.



Auf die Zuschauer wirken nachhaltig:

- ▶ Körperhaltung: Gerade aber entspannt stehen, langsam und ruhig gehen
- ▶ Gestik und Mimik: Begeisterung zeigen
- ▶ Sprache: langsam und betont sprechen, Pausen machen, Konjunktive vermeiden

Nach ersten Worten wie: „Die erste Kuhklasse ist gerichtet...“, stellen Sie sich vor. Diese Vorstellung muss knapp und interessant sein, Herkunftsort und einige wichtige Daten zum Herkunftsbetrieb usw. genügen. Ein Dank an den Veranstalter für die Einladung sollte entweder an dieser Stelle oder zum Abschluss des Richtwettbewerbes erwähnt werden.

Die Kommentierung

Ein oder zwei Sätze über die gerade gerichtete Klasse oder Gruppe von Einzelkühen bilden die Einleitung:
„Die außergewöhnliche Euterqualität in dieser ganzen Klasse hat mich begeistert...“
„Schon beim Einlass sind mir drei Kühe besonders aufgefallen...“
„In dieser Klasse haben wir eine klare Siegerin...“



Geben Sie ein Handzeichen für das Anziehen der Kühe. Wenden Sie sich dem Publikum zu und beginnen Sie mit der Kommentierung der ersten Kuh.

Ein guter Preisrichter hat durch sein fotografisches Gedächtnis die wesentlichen Unterschiede zwischen den ersten Kühen im Kopf und braucht bei der Begründung des Rangierergebnisses die ersten vier, fünf Kühe nicht anzusehen.

Stellen Sie das wichtigste Unterscheidungsmerkmal zur nachfolgenden Kuh in den Vordergrund. Dieses muss für den Zuschauer erkennbar und nachvollziehbar sei.

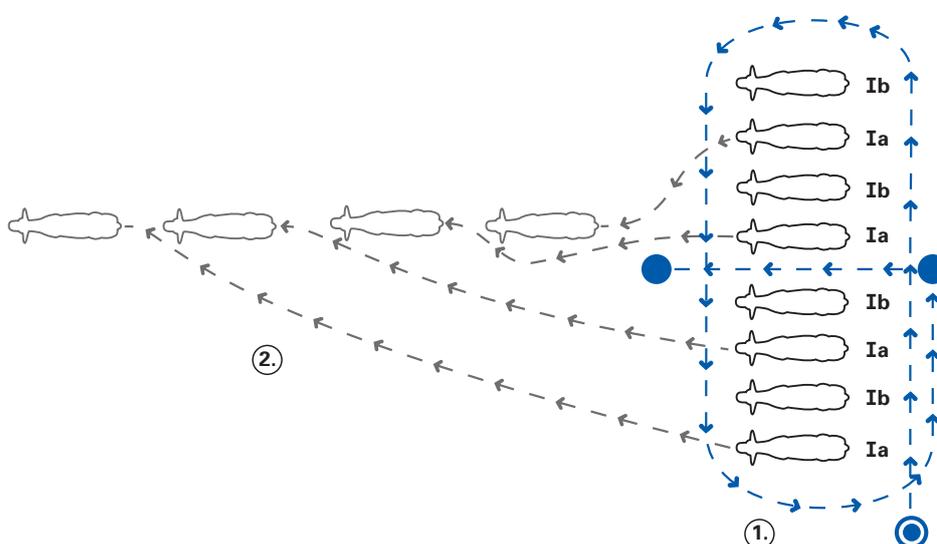
Vermeiden Sie ungenaue Begründungen. Erwähnen Sie nur die wenigen Merkmale, in denen eine Kuh der nachfolgenden überlegen ist. Vergleichen Sie, beschreiben Sie nicht. Gebrauchen Sie Worte wie „länger“, „breiter“, „höher“, „tiefer“, „offener“ etc.. Seien Sie grundsätzlich immer positiv bei Ihrer Begründung. Beenden Sie die Kommentierung einer Klasse während der letzten Worte mit einem Blick ins Publikum.

Die Siegerauswahl

Sind alle Klassen einer Alterskategorie gerichtet, folgt die Siegerauswahl. Alle Ia- (und Ib-) Kühe betreten den Ring.

Als Preisrichter begutachten Sie die Tiere beim Einlass wieder aus der Distanz, lassen sie aber, im Unterschied zum Richten einer Klasse, gleich nebeneinander aufstellen.

SIEGERAUSWAHL





Sie haben alle Tiere bereits in ihren Klassen gerichtet und kennen sie. Obwohl das Urteil meist schnell gefällt ist, lassen Sie sich etwas Zeit, um einen Spannungsbogen für einen der großen Höhepunkte einer Tierschau aufzubauen.

Nachdem Sie langsam und ruhig die aufgereichte Linie der Ia-/ Ib-Kühe hinten und vorne abgescritten sind, geben Sie den Vorführern der Kühe, die für Sie in die engere Wahl kommen, per Handzeichen die Aufforderung zum Anziehen.

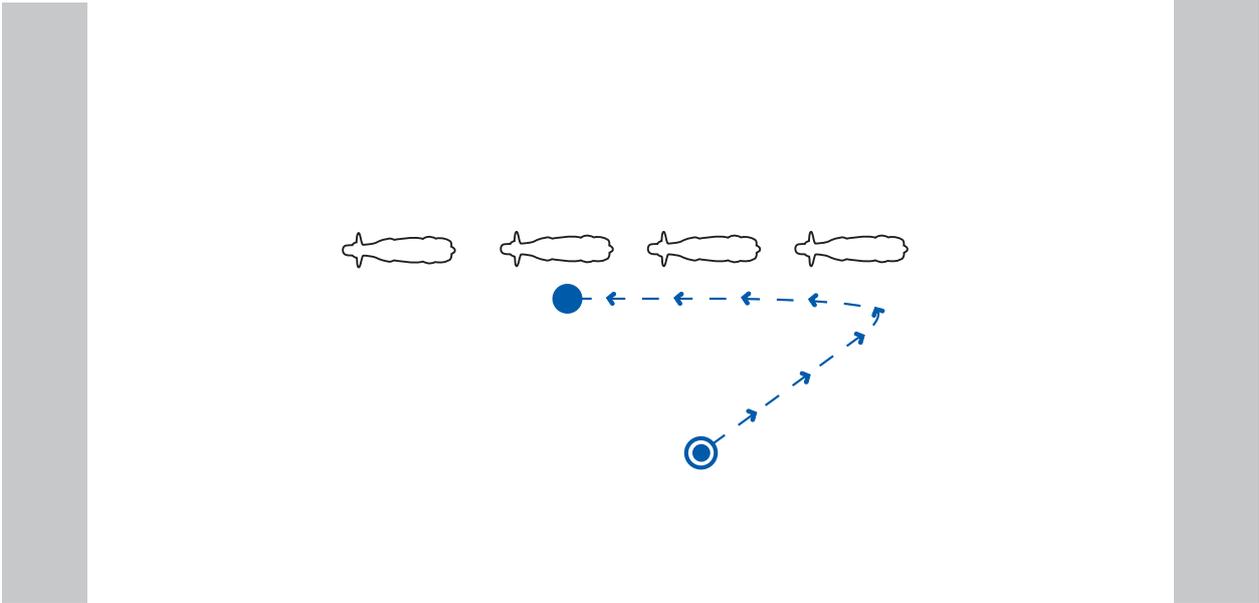


Die ausgewählten Kühe stellen sich zur eigentlichen Siegerauswahl dann hintereinander in der Mitte des Richtringes auf.

Üblich ist, dass die restlichen Kühe den Ring langsam verlassen und die Aufmerksamkeit den letzten Tieren gilt. Diese Prozedur kann verkürzt werden, wenn nur 6 bis 8 Tiere den Ring betreten. In diesem Fall stellen sie sich nicht nebeneinander, sondern gleich hintereinander auf.

Das Aufstellen in einer Reihe hintereinander ist üblich bei der Auswahl des Grand Champions, wenn alle Siegerkühe den Ring mit ihren Schärpen betreten.

GRAND CHAMPION AUSWAHL





Sie betrachten zur Bestimmung der Siegerkuh bzw. des Grand Champions die aufgereihten Kühe von beiden Seiten aus der Distanz und gehen zur Steigerung der Spannung über Umwege zur Reserve- Siegerkuh. Als Kennzeichen ihrer Benennung geben Sie der Kuh einen für alle sichtbaren Klaps auf das Becken oder dem Vorführer einen Händedruck. Dieser Vorgang wird wiederholt für die Ernennung der Siegerkuh. Die Reihenfolge kann auch anderes herum gewählt werden. In jedem Fall sollten Sie dieses vorher bekanntgeben.

Es ist zurzeit üblich, dass bei der Grand Champion-Auswahl keine Reservesiegerkuh bestimmt wird. Als Kommentierung der Entscheidung für Sieger- und Reservesiegerkuh reichen wenige, prägnante Worte. Wiederholen Sie ruhig aus der Kommentierung der Klassenentscheidung.

Aber: Beschreiben Sie die entscheidenden Merkmale und Vorzüge Ihrer Siegerkuh, vergleichen Sie jetzt nicht.

Ein Kommentar nach der Benennung des Grand Champions ist nicht nötig.

Aber: Verabschieden Sie sich mit Blick zum Publikum mit einer kurzen Bewertung der gesamten Schau und gratulieren Sie dem Veranstalter und allen Beteiligten.

Nach der Schau



Sie sind als Preisrichter nach der Schau ein gern gesehener Gast bei den Beschickern im Stall.

Schenken Sie ihre Zeit dort aber nicht nur den Gewinnern. Viele freuen sich über die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Denken Sie daran, dass Sie in offizieller Funktion eingeladen wurden und beenden Sie Ihr Tierschauerlebnis in professioneller Weise.

Gehen Sie Pressevertretern und anderen Medien nicht aus dem Weg. Ihre Begeisterung für Kühe und die Preisrichter-tätigkeit sind eine hervorragende Werbung für die Holstein-Rasse.



Anhang

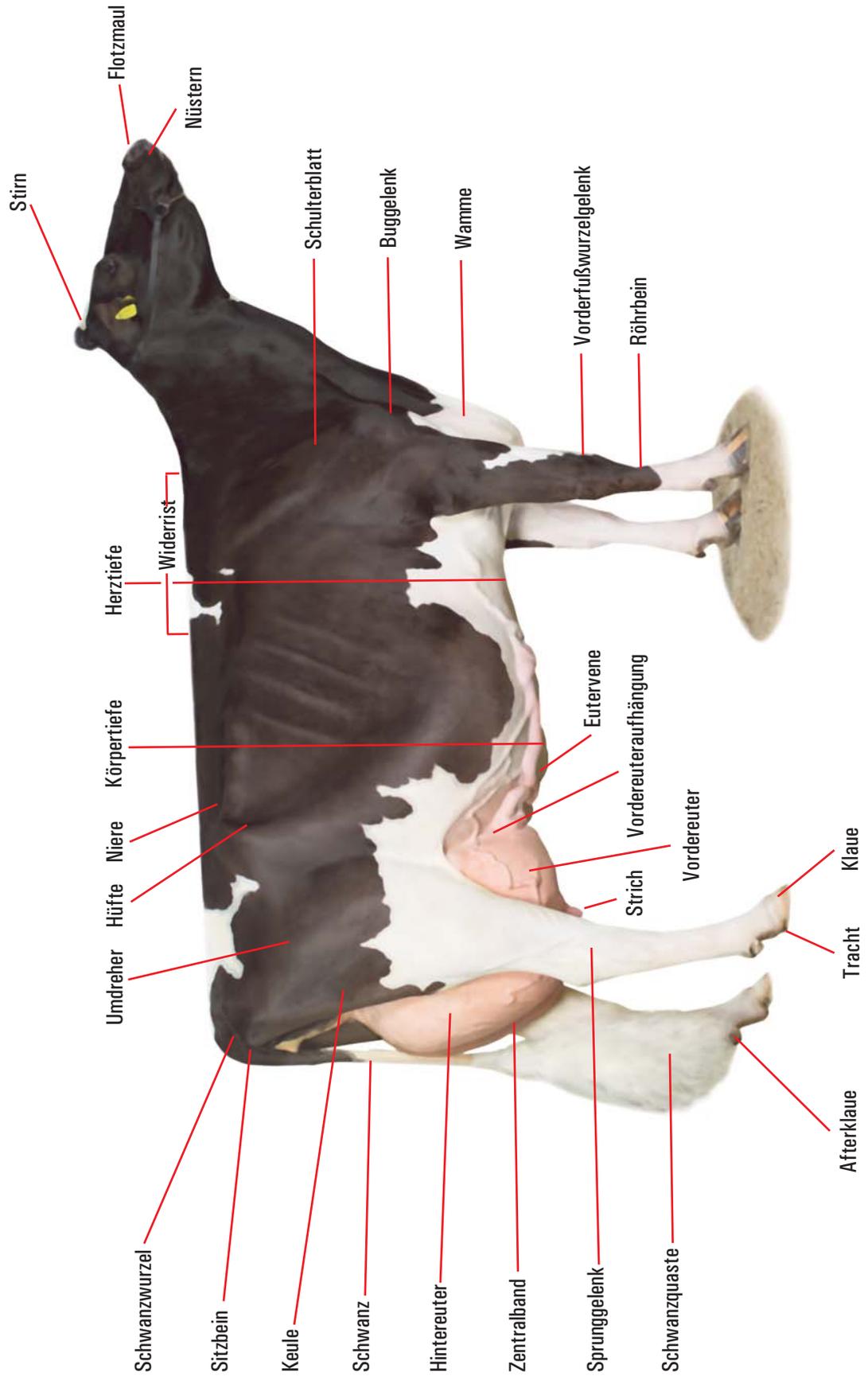
Zuchtziel Deutsche Holsteins

leistungsstark, gesund und langlebig

- ▶ wirtschaftliche Leistungskuh in milchbetontem Typ
- ▶ hohe Milchleistung und entsprechendes Entwicklungspotenzial
- ▶ großes Futteraufnahmevermögen, stabile Gesundheit und gute Fruchtbarkeit
- ▶ genetisches Leistungspotenzial: 10.000 kg Milch mit 4 % Fett und 3,5 % Eiweiß
- ▶ Lebensleistung von über 40.000 kg Milch
- ▶ Kreuzhöhe: 145 bis 156 cm
- ▶ Gewicht: 650 bis 750 kg
- ▶ korrektes und widerstandsfähiges Fundament
- ▶ gesundes und gut melkbares Euter, das in Qualität und Funktionsfähigkeit hohe Tagesleistungen über viele Laktationen ermöglicht und die Ansprüche moderner Melksysteme erfüllt.

Merkmale

Ein Preisrichter muss die Merkmale einer (Holstein-) Kuh wissen und richtig benennen können





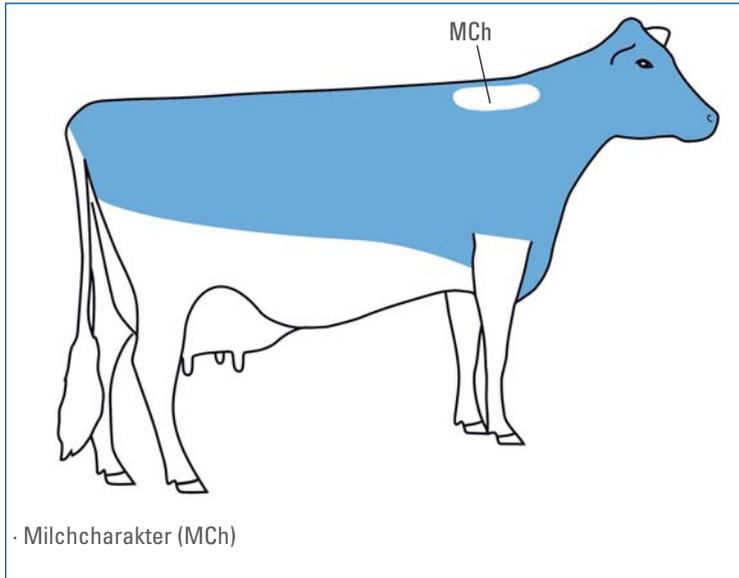
Merkmalskomplexe

Die relative Gewichtung der Merkmalskomplexe in der Kuheinstufung und im Richtring.

- Kuheinstufung ▶ Vergleich einer Kuh zum Ideal
 Richtring ▶ Vergleich einer Kuh zu anderen

Milchtyp

(10 % der Gesamtnote)

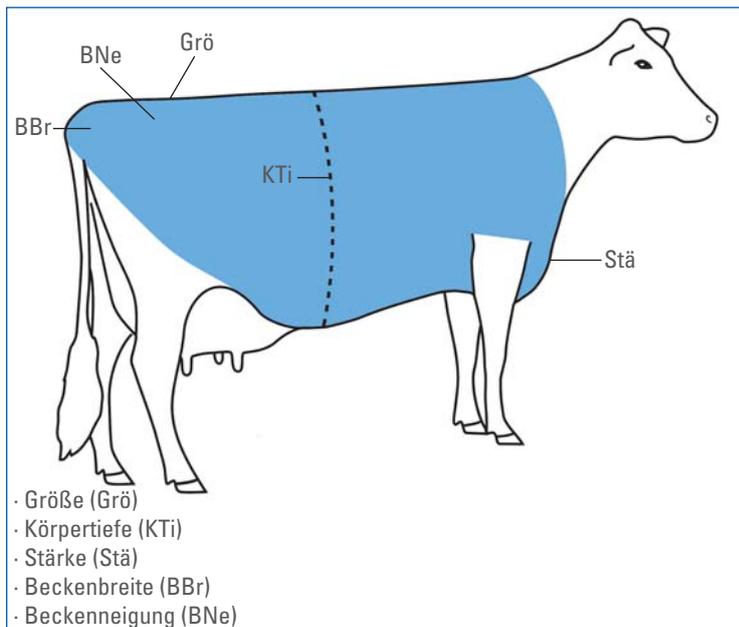


Merkmal	Beurteilung:	
	negativ	positiv
Schärfe im Widerrist	wenig	viel
Rippenausprägung	eng	weit
Harmonie *)	wenig	viel
Skelett	derb	fein
Halslänge, Kopfform	kurz	lang

*) bewertet werden Körperproportionen, Übergänge, Oberlinie, Haut

Körper

(20 % der Gesamtnote)



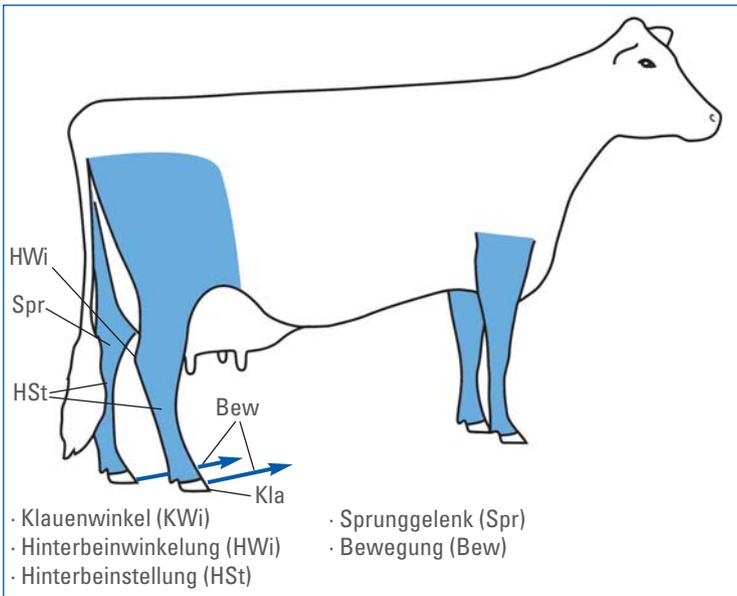
Merkmal	Beurteilung:	
	negativ	positiv
Größe *) 1. La	<142 cm oder >153 cm	
	>1. La	<145 cm oder >156 cm
Körpertiefe	wenig sehr tief	viel
Stärke	schwach sehr stark	stark
Beckenbreite	schmal	breit
Beckenneigung	ansteigend, stark abfallend	leicht geneigt
Körperlänge	kurz	lang
Becklänge	kurz	lang

*) Im Zuchtziel wird eine durchschnittliche Größe von 145-156 cm angestrebt. Deshalb werden für extreme Unter- und Übergrößen Abzüge vorgenommen, wobei zu kleine Kühe einen stärkeren Punktabzug erhalten als zu große Kühe. Mängel: wenig Herztiefe, weiche Niere, lose Schulter, tiefliegender Schwanzansatz, Senkscheide



Fundamente

(30 % der Gesamtnote)

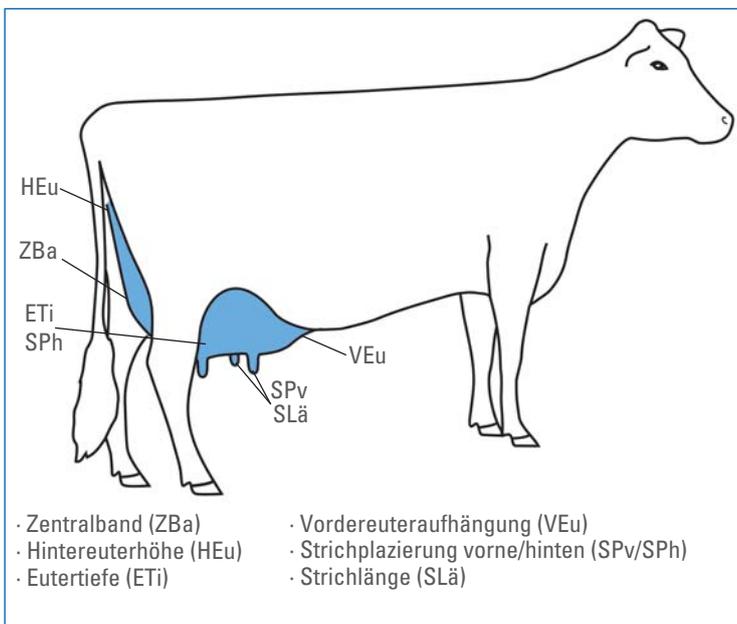


Merkmal	Beurteilung:	
	negativ	positiv
Klauenwinkel	flach	steil
Hinterbeinwinkelung	stark gewinkelt, zu steil	∅
Hinterbeinstellung	sehr nach außen	leicht nach außen bis parallel
Sprunggelenk	derb, gefüllt	trocken
Bewegung	schlecht	gut
Fesselung	weich	straff
Knochenqualität	derb	fein
Position Umdreher	zu weit hinten	mittig angesetzt

Mängel: verstellte Vorderbeine, krämpfig, Limax, Speizklaue, spastische Parese

Euter

(40 % der Gesamtnote)



Merkmal	Beurteilung:	
	negativ	positiv
Zentralband	schwach	stark
Hintereuterhöhe	tief	hoch
Eutertiefe	tief	hoch
Vordereuteraufhängung	lose	fest
Strichplazierung vorne	außen	mittig bis innen
Strichplazierung hinten	außen, sehr weit innen	mittig
Strichlänge	sehr kurz, sehr lang	∅
Eutertextur	fleischig	drüsig
Strichstellung	nicht senkrecht	gerade
Hintereuterbreite	schmal	breit

Mängel: vordereuterlastig, gestuft, dünne Striche, Strichfisteln
hintere Striche zu weit hinten, kurze Striche hinten



Deutscher Holstein Verband e.V.
Adenauerallee 174 · 53113 Bonn
Tel. 0228-91447.50 · Fax 0228-91447.55
info@holstein-dhv.de · www.holstein-dhv.de